

## ERASMUS+ SMP

### Bericht Praktikum bei UPM Krakau, Polen

#### 1. Allgemeines zu Krakau und dem Leben dort

##### 1.1 Unterkunft

Für die ersten drei Monate wird vom Unternehmen UPM- the biofore company jedem „Neuankömmling“ eine Wohnung gestellt- wie es bei Praktikanten für sechs Monate ist, weiß ich nicht. Eventuell bekommen diese die Wohnung auch für den gesamten Zeitraum gestellt, da es in Krakau üblich ist, dass ein Mietvertrag immer über ein Jahr geschlossen wird. Bei den Festangestellten, welche sich bereits nach den ersten ein bis zwei Monaten auf Wohnungssuche begaben, half eine Maklerin und so fand jeder binnen mehr oder weniger kürzerer Zeit eine passende Wohnung. Die Wohnungen, die gestellt wurden, waren alle voll möbliert und auch die Küche mit dem nötigsten ausgestattet- außerdem waren sie zu meiner Überraschung höchst modern, teilweise sogar mit Balkon ☺ Bei der allgemeinen Wohnungslage ist es so, dass unglaublich viel neu gebaut wird und sehr viele von außen noch alt erscheinende Häuser bereits von innen saniert und top modern gestaltet und ausgestattet sind.

##### 1.2 Öffentliche Verkehrsmittel

In Krakau gibt es den Flughafen, ein ziemlich gutes Bahnnetz und zusätzlich dazu noch Nah- und Fernbusse, sowie Straßenbahnen. Bei Monatstickets kann man wählen, ob man eines inkl. Bus und Straßenbahnnutzung (ca. 150 pln (2016)) möchte oder nur den Zug benutzt (75 pln (2016)). Diese Tickets kann man an größeren Haltestellen, an Schaltern am Bahnhof oder direkt im ersten Wagon im Zug kaufen – Achtung, bei den beiden letzteren wird nicht sonderlich gut Englisch gesprochen oder verstanden;). Die Einzelfahrkarten für Bus und Straßenbahn sind Zeittickets. Das kürzeste ist 20 Minuten- diese Tickets werden gekauft und müssen dann unbedingt noch gestempelt werden! Es gibt außerdem Studentenpreise und dann kostet dieses 20 Minuten Ticket 1,40 pln, was circa 35 ct entspricht. Busse und Straßenbahnen nutzte ich persönlich nicht so häufig, aber wenn, dann waren sie eigentlich immer pünktlich.

Zur Planung ist die Seite [jakdojade.pl](http://jakdojade.pl) äußerst hilfreich.

Falls man dann einmal etwas weiter fahren möchte, um andere Städte zu erkundigen, empfiehlt sich polskibus. Das ist so ähnlich wie Flixbus für Deutschland und bringt einen super günstig in andere (größere) Städte – ich persönlich kann Breslau wärmstens empfehlen.

##### 1.3 Bankkonto

Für die meisten Firmen ist es nicht möglich Löhne an ein ausländisches Konto zu überweisen. Dementsprechend war ich dazu verpflichtet ein polnisches Konto zu eröffnen. Ich habe eines bei der ING Bank eröffnet. In der Galeria Krakowska gibt es eine Filiale, in welcher man dies ohne Termin tun kann und dort kann einem auf

Englisch auch alles erklärt werden- ziemlich unkompliziert. Muss man das Konto allerdings wieder schließen, so ist dies nur persönlich vor Ort möglich und kann nicht für ein Datum in Zukunft getan werden.

#### 1.4 Sonstiges

- Erfahrungen zu besonders günstigen oder guten Handytarifen kann ich leider keine teilen, aber in der ganzen Innenstadt gibt es immer wieder wifi- hotspots.
- Man sollte unbedingt mindestens einmal in einer wodka- bar vorbeischaun und einen der acht oder neun verschiedenen Wodkamischungen testen.
- Essen gehen ist im Vergleich zu Deutschland auch unfassbar günstig. Wer es einmal nicht ganz sooo billig haben will wie sonst so oft, sollte unbedingt im Pino vorbeigucken.
- Ein belegtes Baguette in Kazimierz ist ebenfalls Pflicht
- Günstiges, frisches Obst und Gemüse, Trockenfrüchte etc. bekommt man an den täglichen Märkten etwas außerhalb vom Stadtzentrum (z.B. Nowy Kleparz).

## 2. Das Praktikum

Das insgesamt dreimonatige Praktikum habe ich im HR Service Center des Unternehmens UPM absolviert. Der Hauptsitz von UPM befindet sich in Finnland, allerdings gibt es weltweite Produktionsstandorte zu denen unter anderem acht Standorte in Deutschland sowie Österreich gehören. Hergestellt werden neben Papier und Schnittholz auch Etiketten, beispielsweise für Wein- und Spirituosenflaschen, Haushalts- und Körperpflegemittel. Das Unternehmen beschäftigt rund 20.000 Mitarbeiter, wovon etwa 80 im HR Service Center in Krakau beschäftigt sind. Die Teams für die einzelnen Standorte setzen sich aus jeweils drei Subteams je nach Aufgabenschwerpunkt zusammen, so dass es Verantwortliche für Administration, Recruitment und Training gibt. Die 80 Mitarbeiter sind überwiegend Finnen, Polen (wovon ca 15 Deutsch beherrschten) zusammen und einigen wenigen Deutschen. Während meiner Zeit bei UPM kamen noch Mitarbeiter aus Frankreich und anderen Ländern dazu.

Ich persönlich war zur Unterstützung des deutschen Trainingsteams da. Um meine Arbeiten zu vollrichten sprach ich also überwiegend Deutsch. Nichtsdestotrotz sprach ich auch sehr viel Englisch, da die Kommunikation mit allen anderen Teams, alle Meetings, Schulungen oder die Gespräche beim Mittagessen auf Englisch stattfanden. Mein Trainingsteam umfasst im Normalfall sechs Personen, allerdings waren kurz nach meinem Einstieg lediglich drei übrig. Im HR Service Center ist ein überwiegend junges Team beschäftigt- die meisten kommen gerade von der Universität und in der heutigen Zeit scheint es zum Standard geworden zu sein, dass man den ersten Job bereits nach ein bis drei Jahren wieder verlässt um sich anders zu orientieren.

Dennoch hatte ich von Anfang an meinen eigenen Mentor aus meinem Team an meiner Seite. Dieser „Buddy“ hatte vor allem für die ersten beiden Wochen den Überblick über alle meine Einführungsveranstaltungen und Trainings und ich konnte

mich mit allen Fragen an ihn wenden. Zunächst hatte man wie gesagt sehr viele Trainings und Meetings in den ersten beiden Wochen bezüglich allgemeinen Themen, Arbeitssicherheit und Einführungen in die verwendeten Programme. In den Pausen hatte man jedoch auch bereits Zeit, um den Kollegen über die Schulter zu schauen, da das Trainig-on-the-job sehr wichtig ist. Und dann kamen nach und nach immer mehr und verantwortungsvollere Aufgaben zu meinem Bereich hinzu: Einpflegen der Personaldaten ins System, Finden von geeigneten Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeiter, die gesamte Organisation von externen und internen Seminaren, Rechnungsverifizierung, Hotelbuchungen für Tagungen und Weiteres. Kurz vor Ende meines Praktikums durfte ich sogar für zwei Wochen noch die Mentorenaufgabe für zwei neue Mitarbeiter übernehmen, da die eigentliche Kollegin im Urlaub war. Neben den Aufgaben, die die Personalentwicklung betrafen, hatte ich ebenfalls die Möglichkeit zeitweise in die Bereiche des Recruitments einzublicken- hierzu gehörte die Repräsentation des Unternehmens an der Universität, Gestaltung von Stellenausschreibungen und das Durchführen von kurzen Bewerbungsgesprächen, um das Deutsch der potenziellen Mitarbeiter zu testen.

Rundum war die Zeit während meines Praktikums eine unglaublich tolle, intensive, lehrreiche Erfahrung und ich würde sagen- bisher auch definitiv die beste Entscheidung in meinem Leben. Ich kann es jedem nur empfehlen sich für ein Land zu entscheiden, wovon die Mitmenschen eventuell zunächst nicht „begeistert“ sind (meistens vollkommen unwissentlich!). Überzeugt euch selber- Polen und besonders Krakau ist absolut sehens- und empfehlenswert und ich habe die Stadt und die Menschen lieben und schätzen gelernt!